

Kolja Altinov aus Moskau – erst 15 Jahre jung und schon dem Tod geweiht. Er ist eines der größten Musik-Talente Russlands. Nur eine Stammzellen-Transplantation kann ihm noch helfen

Wer kann Koljas Leben retten?

Schon als Dreijähriger sang er im Kinderchor, mit sechs begann er seine Violin-Ausbildung. Inzwischen spielt er eine Stradivari und gewann sechs internationale Geigenwettbewerbe. Kolja Altinov (15) aus Moskau ist ein Wunderkind und eines der größten Nachwuchstalente Russlands. Im Frühjahr 2002 bereitete er sich auf den renommierten internationalen Tschaikowsky-Wettbewerb vor, der alle vier Jahre in Moskau stattfindet. Doch dann kam die niederschmetternde Diagnose: Lymphdrüsenkrebs.

Mittlerweile hat der junge Musiker eine Chemotherapie hinter sich, die eine lebensbedrohliche Pilzinfektion nach sich zog. Dagegen muss der Junge ein Medikament einnehmen, das pro Tag rund 1000 Euro kostet. Koljas allein erziehende Mutter, selbst Geigerin, gab ihren Job auf, um Kolja in der Moskauer Uniklinik versorgen zu können. (In Russland leben Angehörige kleiner Patienten grundsätzlich mit im Krankenhaus, weil sonst eine ausreichende Pflege nicht sichergestellt wäre.) Während der erste Behandlungszyklus durch Spenden von Verwandten und Freunden ermöglicht wurde, ist das Geld jetzt fast aufgebraucht.

„Wenn nicht schnell etwas geschieht, muss die Behandlung abgebrochen werden, und das würde den Tod des Jungen bedeuten“, sagt Petra Maria Windisch, Vorsitzende des Vereins „Deutsche Lebensbrücke e.V.“. An diese Organisation wandte sich Koljas Mutter. Der Verein hat unter seinem Präsidenten Eduard Prinz von Anhalt seit 1991 zahlreiche Hilfsprojekte in Russland, aber auch in Deutschland und im ehemaligen Jugoslawien durchgeführt.

Nach Auskunft der Ärzte bestehen für Kolja durchaus Heilungschancen, Voraussetzung allerdings ist, dass eine Eigen-Transplantation von Stammzellen und weitere Chemotherapien erfolgen. Auch diese sind teuer. Geschätzte Gesamtkosten: ca. 40 000 Euro.

Zur Zeit ist der Junge durch all die aufreibenden Behandlungen ziemlich mitgenommen. Zur Entspannung sieht er sich Videos mit klassischer Musik an – seine Lieblingskomponisten sind Johann Sebastian Bach, Vivaldi und Paganini. Aber der Teenager hört natürlich auch Pop-Musik. Zur Abwechslung bemalt er kleine Modellschiffe, die ein Mitpatient gebastelt hat.

Nichts wünscht sich Kolja sehnlicher, als den Krebs zu besiegen, wieder unbeschwert Geige spielen zu können. Und er klammert sich an die Hoffnung, beim nächsten Tschaikowski-Wettbewerb dabeizusein.

Wer Kolja helfen möchte, kann dies unter folgender Adresse tun: Deutsche Lebensbrücke e.V., Dresdner Bank München, Spendenkonto 3000 40 000, BLZ 700 800 00, Stichwort: Kolja. Gabriele Markus



Die Musik war sein Leben: Kolja mit seiner geliebten Stradivari. Doch dann setzte die schreckliche Diagnose Krebs der hoffnungsvollen Karriere als Sologeiger ein vorläufiges Ende

Kolja auf der Kinderonkologie-Station der Moskauer Uniklinik. Die Krankheit hat ihre Spuren hinterlassen, aber Trost und Kraft findet der Junge nach wie vor in der Musik

**DAS
GOLDENE
BLATT**

DAS GOLDENE BLATT 21